

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

235 (7.10.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich 1.30. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14 555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 22. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil A. Hinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 235. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Sonntag, den 7. Oktober 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das heutige Unterhaltungsblatt enthält: Die Stiefmutter. Familienroman von Ernst v. Walbow. — Teppichornis. Humoreske aus dem Familienleben. Von Hans Arnold. — Gedicht. — Humoristisches. — Räthselrede.

* Ein Ruf nach Diktatur.

Professor Konstantin Nöbker hat soeben unter dem Titel „Die Sozialdemokratie“ eine vielbesprochene kleine Schrift erscheinen lassen, welche bezeichnend für die Spannung ist, die sich gegenwärtig hier und da herausgebildet hat. Professor Nöbker hat in seiner Eigenschaft als ehemaliger Chef des offiziellen Preßbüreaus in Berlin lange Zeit den politischen Kreisen, sogar den maßgebenden, zeitweilig nahe gestanden. Nach seinen Untersuchungen nun gelangt er zu dem Schluß, daß uns nur — Staatsstreich und Diktatur helfen können. Er schreibt dabei u. A.:

„Unter den besten und selbstständigen Geistern wie unter den unverbundensten und folglaunsten Schichten gibt es zahlreiche Personen, die sich von dem Parteileben entweder fern halten oder ihm nur ganz oberflächlich angehören. Auf diese Volkstheile gestützt, kann eine selbstbewusste, ihres Zieles sichere Staatsgewalt eine Nation aus der größten Verwirrung und Zerrissenheit heraustreten. Die große Aufgabe, die in diesem Augenblick auf der deutschen Staatsgewalt liegt, ist nicht etwa bloß die Abwehr der Sozialdemokratie. Es handelt sich darum, die Grundlagen der Finanzwirtschaft sicher zu stellen, damit aber die deutsche Macht, zu der wir in der nie verminderten Streitkraft der Nation ein unüberstößenes Element besitzen, auf feste Füße.“

„Alle moralische Schäden und äußere Unfertigkeiten heimen zur Zeit die natürliche Wirkksamkeit der gesunden Kräfte. Ihnen, den gesunden Kräften sichere Bahn anzuweisen, kann nur die Diktatur. Mägen Männer aller Volkstheile von angesehener Berufsstellung sich an den Kaiser wenden mit der Bitte, daß er den Bundesrath veranlasse, auf drei Jahre die gesetzgebende Gewalt allein an sich zu nehmen. In diesem Zeitraum kann der Bundesrath mit Hilfe erlehener Kräfte eine Gesetzgebung zu Stande bringen, die dem Nationalleben harmonische und sichere Bahnen gesunder Entwicklung anweist.“

„... Die Diktatur, gemildert nach der Natur des Deutschen Reichs dadurch, daß sie dem Kol-

legium der Bundesglieder zufällt, ist die unerläßliche Forderung dieses Augenblicks.“

Daß Nöbker's Phantasieprodukt von der Presse solche große Beachtung geschenkt wird, ist vielleicht noch das am meisten Wunderbare an der Sache. Denn, wenn der Verfasser noch besonders versteht, über seine Vorschläge mit amtlichen Stellen in keinen Meinungsaustrausch getreten zu sein, so wird jeder Einsichtige dieser Versicherung gar nicht erst bedurft haben. So unsinnig muß der Plan erscheinen, die Einheit des Reiches, die Freiheit seiner Entwicklung auf's Spiel zu stellen durch den Bruch beschworener und mit Blut besiegelter Verträge. Es ist selbstverständlich, daß bei der Besprechung der Nöbker'schen Ideen die liberale Presse vor allem ein Mann diese Diktaturvorschläge energisch zurückgewiesen hat.

Wir können das verkehrte Aufwerfen der „Staatsstreich“-Frage ganz auf sich beruhen lassen, so meint der „Hann. Courier“, aber das Kollegium von Zukunftsdiktatoren, in welcher Nöbker den Bundesrath wandeln möchte, dürfte zweckmäßigerweise doch erst den Versuch machen, auf verfassungsmäßigem Wege der Noth der Zeit zu steuern. So verrottet denn die Verhältnisse doch nicht, daß man zu solchen Mitteln der Verzweiflung die Zusage nehmen müßte und könnte — und stünde es so schlimm um das Reich, dann würde uns auch die „Diktatur des Bundesraths“ nichts nützen. Ein energisches Aufheben der Regierung, eine klare und bestimmte Führung, das ist was vor Allem fehlt und vor Allem nötig ist. Um solchen Mittelpunkt würden sich große und starke Kreise der Bevölkerung schaaren, und an diesem Damm würde die unsittliche Bewegung sich brechen. So lange von den Mitteln, die bereit liegen, kein Gebrauch gemacht wird, muß man annehmen, daß der Mangel nicht in diesen, sondern in ihrer Anwendung liegt.

Der „Schwab. Merkur“ erklärt entschleden: Man heilt kranke Zustände eines Körpers nicht, indem man den Körper selbst zerstört. Das und nichts Anderes wäre die Verwirklichung des gemachten Vorschlags. Dazu, daß es nun der Auflösung preisgegeben werde, haben wir das deutsche Reich nach blutigen Opfern mit allen seinen wohl abgewogenen Einrichtungen nicht gegründet, Einrichtungen, die kein Ideal darstellen, die aber auf die gegebenen Verhältnisse derart geschickt berechnet sind, daß sie bis jetzt, wenn auch nicht Alles herrlich und in Freiheit geht, gute Dienste geleistet haben. Die Folge wäre, daß Alles auseinanderginge und wir die leichte Beute des Auslandes würden.“

Und eine weitere energische Abwehr ist es, welche die „Post. Ztg.“ bringt, indem sie schreibt:

„Du vergißt Deinen kranken Fuß. Ich habe sie leichtsinnig zum Fieber gegeben, ich muß Dir eine neue verschaffen. Und was sind mir vier Stunden — jetzt ist elf Uhr, ich marschiere stramm, um halb drei bin ich wieder hier.“

Und ehe der Lehrer noch ein Wort erwidern konnte, war er fort.

Franz war ein starrer Fußgänger, auf unseren Partien gehörte er stets zu den Ausdauerndsten. Nach zweistündigem Marsch kam er im Dorfe an. Das Wirthshaus war offen, weil das Dorf Eisenbahnstation war und noch ein Nachtzug eintraf. Er konnte sich auf diese Weise schnell nach der Wohnung des Hauptlehrers erkundigen. Mit einiger Mühe gelang es ihm, den Herrn zu wecken, dann stellte er ihm schnell die Sachlage dar.

Es war noch eine Diste vorhanden; Franz nahm sich kaum Zeit, ein Glas Wein zu trinken, so sehr drängte es ihn, fort zu kommen. In der Thür drehte er sich noch einmal um und fragte, ob der zweite Lehrer auch solche Disten habe, dann wollte er zur Vorsicht gleich eine auch von diesem mitnehmen. Der Hauptlehrer sagte ihm, daß nur er die Diste führe und wünschte ihm viel Glück auf dem Weg und seinem Freund viel Glück zur Inspektion. Auch er war der Ansicht, daß bei der Bedanterie des Inspektors Alles von der Diste abhängen könne, sollte sie doch gerade von der Korrektheit und Gewissenhaftigkeit

Welchen Eindruck aber muß der Ruf nach dem Staatsstreich und Verfassungsbruch, die Darstellung, als könne nur noch die Diktatur Deutschland retten, im Auslande machen? Der deutsche Reichstag soll, zunächst auf drei Jahre, kalt gestellt werden. Weiß Herr Nöbker nicht, daß einst Rudolf v. Bennigsen unter dem Beifall der Nation gerufen hat: „Der Deutsche Kaiser und der Reichstag sind an demselben Tage geboren worden!“ Die Diktatur wäre nichts anderes, als die sichere Zerstörung des Deutschen Reiches und der Triumph des Umsturzes.“

Die Rosen in der Kirche von Kroze.

Willna, 3. Okt. Gestern begann der Prozeß gegen 70 Einwohner des kleinen Städtchens Kroze, an der preussischen Grenze, weil sie im Oktober v. J. der Schließung der kathol. Kirche Widerstand leisteten. In dem Städtchen existierte eine kleine, aus Holz erbaute katholische Kirche, allein der ehemalige Generalgouverneur Albedynski ertheilte der Bevölkerung von Kroze die Bewilligung, unter sich Selbstsammlungen zur Erbauung einer neuen, geräumigen Kirche zu veranstalten. Als genügende Geldmittel vorhanden waren, schritt man zur Ausbesserung der alten und schönen Benediktinerkirche. Der Nachfolger Albedynski's, General Kochanow, befohl aber eines Tages der Bevölkerung, die restaurierte Kirche nicht mehr zu benutzen, da die russische Regierung nicht dulde, daß in einem Orte zwei katholische Kirchen existiren. Die Krozer wendeten sich nun mit Bittschriften an den Zar und besaßigten inzwischen mit den in Rußland gebräuchlichen Mitteln die Beamten, welche den Auftrag des Generalgouverneurs Kochanow auszuführen hatten. Im Jahre 1893 wurde Kochanow entlassen, und sein Nachfolger, General Orshewskij, früher Chef der dritten Abtheilung in Petersburg, beschloß, die Krozer Affaire zu beendigen.

Der Anklageschrift entnimmt die „N. Fr. Pr.“ Folgendes: Am 3. Oktober 1893 erhielt der Pfarrer von Kroze, P. Renadi, vom Bischof von Kowno den mündlichen Auftrag, die Schlüssel von der Krozer Kirche abzunehmen und dem P. Mজেজło aufzutragen, das Allerheiligste aus der Kirche fortzubringen. Der Pfarrer Zajewski ließ aber dem Pfarrer Renadi sagen, daß er die Kirchenschlüssel nicht geben könne, weil ihm dieselben vor wenigen Tagen von einigen Frauen abgenommen wurden. Am 6. Oktober um 5 Uhr früh begab sich P. Mজেজło in die Kirche, um den Auftrag auszuführen. Er fand die Kirche geschlossen, und als er an die Kirchenthür zu klopfen begann, öffnete ihm dieselbe die Bäuerin Amalie Kolwojka. Die Kirche war trotz der frühen Morgenstunde von Gläubigen ganz überfüllt. Der P. Mজেজło öffnete nun das Ciborium mittelst eines Dietrichs und wollte das Allerheiligste forttragen. Da warfen sich die Männer und die Frauen auf den Geistlichen, schleppten ihn zu Boden und banden ihm mit einem Handtuche die Hände. Das Allerheiligste wurde auf den Fußboden gestellt. Der Geistliche Mজেজło wurde von den Anwesenden bei den Haaren gerissen, und man verlangte, er solle

Zeugniß ablegen, mit der die Angelegenheiten der Schule geleitet und festgestellt würden. Hatte ihn vorher Freude und Besorgniß angetrieben, so besüßelte jetzt die Furcht seinen Schritt. Er stellte sich immer wieder im Geiste vor, wie sehr sein Freund sich erleichtert fühlen würde, wie nun die Zukunft gesichert sei, und unter diesen Gedanken legte er den Rückweg noch schneller zurück, als den Heimweg.

Im Dorfe erwartete ihn der aufgeregte Lehrer, der sich mühsam ihm entgegen geschleppt hatte. Franz erzählte mir, daß er soviel Freude und Dankbarkeit noch nie gesehen, aber er schnitt alles ab durch die einfachen Worte: „Du hättest ja genau so gehandelt.“

Er machte sich's in der Stube bequem; sie hatten Glühwein aufgesetzt, und während der nächsten zwanzig Minuten hörte man nur das Kraken der Feder und das Klirren des Theelöffels.

„Fertig! So, nun mag er kommen.“
„Zeig' mal her... Sehr schön, hat aber Mühe gekostet. So, nun setz Dich auch her.“
„Gleich, nur noch abtrocknen.“

Der Lehrer nahm das Schreibzeug, um die Strensaubbüchse herauszunehmen. Aber er war wohl durch die Ereignisse des Abends aufgeregt, kurz und gut — er ließ das Schreibzeug fallen... die Diste fiel aus der Hand... und über das weiße Blatt ergoß sich ein breiter, schwarzer Tintenstrom.

(Fortsetzung folgt.)

Studentenfod.

Von Richard Frank.

(Fortsetzung.)

4) Franz erkannte sofort Alles, die Diste war als Fieberbus benutzt und lag halberbrannt auf der Erde. Schnell faßte er sich und rüttelte den ächzenden Freund. „Brauchst Du sie denn durchaus?“

„Gewiß, die Hauptsache... Der Schulrath steht sie immer zuerst durch. O ich Unglücklicher...“

„Kannst Du sie denn nicht nochmals machen?“

Das Material...
„Habe ich, aber sie ist vorgebrüht, und ich habe keine andere. Wir erhalten immer ein paar Stück von der Behörde.“

„Sollt' ich sie nirgends zu haben...?“

„Nein, nur bei Lehrern. O meine Sätze, Geliebte... meine Hoffnungen, verloren, verdorben... Denn nun kann ich gewiß Jahre lang warten, und dann erhalte ich auch erst eine elende Stelle...“

„Bei Lehrern, sagst Du?“

„Ja, und ich bin der Einzige im Dorfe.“

„Wie weit wohnt der nächste?“

„Zwei Stunden zu Fuß, und morgen um zehn Uhr ist Inspektion.“

Süder nahm seinen Hut. „Ich verschaffe Dir die Diste, ich hole sie. Den Weg kenne ich ja.“

„Niemand... vier Stunden in dieser Nacht...“

im September 1893, Rückzahlungen wurden geleistet 240,148 M. 21 Pf. gegen 195,375 M. 5 Pf. im gleichen Monat des Vorjahres. Die Eisenbahnbehörde hat den Fußgängertunnel bei der Kapfurrerstraße wegen der dort vorzunehmenden Bauarbeiten gesperrt, dabei aber für die Vermittlung des in Betracht kommenden, sehr bedeutenden Personenverkehrs keinerlei Sorge getragen, obgleich dieses durch Herstellung einer provisorischen Brücke leicht hätte geschehen können. Die Sperrung des Tunnels wurde der Gemeindebehörde vorher nicht angekündigt. Es sind nun durch dieselbe fast unerträgliche Verkehrsstörungen hervorgerufen worden, indem das Publikum des Oestereins auf die Dauer von 20 Minuten und länger an den geschlossenen Barrieren warten muß, bis die Bahn wieder passirt werden kann. Da dieser schwere Mißstand mit dem Eintritt winterlicher Witterung noch schlimmer werden wird, so soll die Generaldirektion der großh. Staats-eisenbahnen um alsbaldige Abhilfe angegangen werden.

Altkatholischer Gottesdienst. Wie aus dem heutigen kirchlichen Anzeiger ersichtlich, hält morgen Vormittag halb 9 Uhr in der kleinen Kirche der vorübergehend hier weilende Herr Pfarrer Hamp aus Ballersweil den altkatholischen Gottesdienst. Es geschieht das, wie uns mitgeteilt wird, auf einen an Herrn Pfarrer Hamp gerichteten Wunsch von Mitgliedern des Kirchenvorstandes und des hiesigen Stadt-parrames. Herr Pfarrer Hamp pastorierte nämlich als erster Geistlicher von 1873 bis 1875 die hiesige altkatholische Gemeinde. Manchen Mitgliedern der letzteren wird deshalb diese Notiz willkommen sein, die ihnen die Angelegenheit bekannt gibt, ihren einköniglichen Seelsorger, an dem sie sich stets gern erinnert haben, einmal wieder zu sehen und predigen zu hören.

Badischer Frauenverein. Wie die „Karlsruh. Ztg.“ mittheilt, ist beabsichtigt, in diesem Jahre noch eine allgemeine Versammlung zur Erörterung der Frage der im Frieden für einen etwaigen Kriegszustand zu treffenden Vorbereitungen der Vereinsthätigkeit, sowie der Verbreitung guter, nützlicher Volksschriften durch die Frauenvereine abzuhalten. Die Versammlung wird voraussichtlich gegen Ende Oktober in Baden-Baden stattfinden.

Homöopathischer Verein. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. September ist die Auflösung des Homöopathischen Vereins Karlsruhe (E. S. m. u. S.) verfügt und die Herren P. Wiederberg und Friedrich Joh. Preiß zu Liquidatoren ernannt worden.

Postales. Zur Beseitigung hervorgetretener Zweifel wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß im Weltpostvereinsverkehr nur die für diesen Verkehr hergestellten besonderen Postarten zu benutzen sind. Das anfängliche als Uebergangsmäßregel gestattete Verfahren, wonach eine für den Verkehr innerhalb Deutschlands- und nach Oesterreich-Ungarn bestimmte Postkarte durch Aufkleben einer Ergänzungsfremmarke auch für den Verkehr mit dem Auslande verwendet werden konnte, ist demnach unstatthaft.

Entdeckter Diebstahl. Einem Wirth in der Kaiserstraße wurden in der Zeit vom 10. bis 25. v. M. aus verschlossenem Weinkeller durch Oeffnen mit Nachschlüssel verschiedene Flaschen Wein im Werthe von 27 M. entwendet, was durch Auffinden von zwei Flaschen Champagner in einem Bestek jetzt entdeckt wurde. Täter ist der Hansbursche des Wirths, welcher schon wegen anderweitigen Diebstahls verhaftet und gefänglich ist.

Vermischtes.

Paris, 5. Okt. Mit dem Schwindel eines Geschäftsmannes, der drei, eigentlich drei und eine halbe Million, entwendet oder unterschlagen haben soll und dessen Verhaftung wir telegraphisch meldeten, verhält es sich nach genaueren Erkundigungen wie folgt: Der Baron Hirsch hatte durch einen seiner Agenten, Namens Pingault, einen starken Posten Zucker verkaufen lassen und erhielt, als er den Mann auf-forderte, der Bank von Frankreich die Kaufsumme einzuhändigen, den Bescheid, sie sei ihm gestohlen worden. Pingault dachte an, der Dieb sei sein eigener Geschäftsführer, welcher ihm eben durch einen reformirten Brief gekündigt hatte. Der Geschäftsführer wurde genau überwacht und zur Rede gestellt. Auf Rückficht für seinen bisherigen Prinzipal weigerte er sich zu sagen, was er wußte, und so blieb der Verdacht auf ihm haften. Schließlich mußte Pingault aber die Wahrheit gestehen: er war nicht bestohlen worden, sondern hatte den stattdessen Betrag von 3500000 Franken in verschiedenen Verleden verwahrt. Das Geld wurde in der That gefunden und zur Verfügung des Barons Hirsch gestellt, welcher die Klage zurückzog. Dessen ungeachtet silt Pingault noch in Haft. Pingault ist ein bezichtigter Geschäftsagent, der mit den ersten Pariser Handlungshäusern in Verbindung stand und sich des Rufes der größten Rechtschaffenheit erfreute. Darauf stützte er sich, als der Chef der Geheimpolizei ihn zu sich beschied und in ihn drang, daß er die Wahrheit sage. Als er endlich nicht mehr umhin konnte, die geplante Unterschlagung zu gestehen, behauptete er, es sei wie Wahnsinn über ihn gekommen, als er das Geld vor sich sah, und er habe der Ver-fuchung nicht widerstehen können.

Handel und Verkehr.

Tabak. A Leopoldshafen (N. Karlsruhe), 5. Okt. Vor einigen Tagen wurde in hiesiger Gemeinde das diesjährige Tabakertragniß am Dach verkauft zum Preise von 24—28 M. per Zentner.

Mannheimer Effektenbörse. An der gestrigen Börse waren im Verkehr: Rhein-Kreditbank-Aktien zu 128 1/2, Pfälzische Hypothekbank-Aktien 151 1/2, Gauner Brauerei 105, Mannheimer Lagerhaus-Aktien 98 1/2. Sonst notirten: Anilin-Aktien 389 G., Sinner Brauerei 194 G.

Mannheimer Getreidebörse. Auf höhere Forderungen des Auslands stellten sich die gestrigen Preise für Weizen und Roggen zu Gunsten der Verkäufer, namentlich profitirte der November-Termin von der Besserung. Uebriges geschäftslos.

Mannheim, 5. Okt. Weizen per Nov. 12.57, per März 1895 13.20, per Mai 1895 13.35, Roggen per November 11.30, per März 1895 11.75, Hafer per Nov. 11.95, per März 1895 11.95, Mais per Nov. 11.—, per März 1895 11.70. Tendenz: fester.

Finanzielle Rundschau.)

Frankfurt a. M., 5. Okt. Diese Woche war eine der interessantesten, denn sie hat zum ersten Male wieder gezeigt, daß auch die festgefügte Haufe einen jähen Stoß erhalten kann, dessen Folgen sich nicht gleich übersehen lassen. Schon das schlechte Befinden des Zaren, der unzweifelhaft einem verhängnißvollen Leiden mit all seinen Gefahren unterworfen erscheint, bereitete in der Börse eine gewisse Unsicherheit vor, dann kamen die israelitischen Neujahrstage und schränkten die Widerstandskraft gegen fremde Kurse aufs äußerste ein. Insbesondere ging die chinesische Frage ihren Gang und an der Mittwochsbörse, als man angesichts der bevorstehenden Emissionen sogar Seitens der Hochfinanz noch die besten Hausansichten hatte, schlug plötzlich die Nachricht von der Einberufung des englischen Ministerrathes ein. In Deutschland hätte man wohl hierfür schwerlich ein schärferes Verständniß gehabt, allein London fanbte panikartige Kurse, selbst für englische Consols, damit war nicht allein erwiesen, daß die Briten ihre Kolonialregierung vor großen Entscheidungen stehen sahen, sondern daß auch die Stock-Exchange als bisher großartigste Stütze der Aufwärtsbewegung vielleicht bald als Ausgangspunkt der Waise anzusehen sei. Bei uns hätte nur gefehlt, daß die großen Banken den Pessimismus der Spekulation getheilt hätten, um die allgemine Waise zu nähern zum Durchbruch kommen zu lassen. Allein die ersten Faktoren der Börse zeigten sich trotz ihres sichtlich großen Engagements noch völlig ruhig. Das hinderte natürlich den Rückgang auf der ganzen Linie keineswegs, nur wäre es sonst noch schlimmer geworden. An unserer Mittwoch-Abendbörse, als man noch einige Stunden hinter sich hatte, um die Geschäftlichkeit und das Drängen der Lage in Oasien noch gründlicher zu überdenken, trat dann eine weitere scharfe Verflaumung ein. Allein welche Kraft doch noch immer dem deutschen Marke innewohnt, zeigte sich wiederum Donnerstag. Aus London waren weitere politische Depeschen nicht eingetroffen, also nahm man die inzwischen erfolgte Publikation des rumänischen Prospektes als ein gutes Zeichen entgegen und erzielte auch einige Erholung. Abends animirte dann sogar eine Sitzung der Deutsch-Russischen Bank, da nun wieder von einem chinesischen Anlehen die Rede sein konnte. Vor Wochen wären unsere Banken glädlich gewesen, ihr Geld in Peking angenommen zu sehen. Heute — wenn sie es überhaupt thun — geschieht dies natürlich zu unvergleichlich theueren Bedingungen. Keinesfalls konnte aber vorläufig von einer wirklichen Subscription die Rede sein. Interessant wäre es, ob Japan seine Anleiheabsichten in Europa aus-führten könnte; nach den überraschenden Siegen erscheint dieses Band jedenfalls als ausfichtslos. 3pSt. deutsche Consols waren später auf Londoner Nachfrage besser. Italiener flau. Die Semestertziffern in den Jolleinnahmen sind sehr schlecht. Dagegen ist derselbe Monat den spanischen Jolleingängen recht günstig gewesen und man will auch in diesem Papier gute Räufe bemerkt haben. Nach Serbien ist wieder einmal ein Delegirter zur Untersuchung der dortigen Finanzwirtschaft gesandt worden. Oesterreichische Renten wurden am Mittwoch ebenfalls mitgenommen. Die neuen hundert Millionen österr. Goldrente sind erst in Verhandlung. Wien ist eher noch abwärts geneigt, trotzdem jedes Verlastungsgerecht, es betreffe irgend eine Bahn dort, sofort geglaubt wird. So sind jetzt Nordost- und Elbthalbahn in günstiges Gerede gekommen. Bombarden konnten steigen, nachdem das Dementi wieder dementirt und die Regierung die österreichische Südbahn in der That zu den Ab-lösungsverhandlungen eingeladen hat. Dagegen sind böhmische Nordbahn stark gefallen, weil die Regierung den Kündigungstermin am 1. Okt. unbenützt verstreichen ließ. Reges Leben war in Bergwerkspapieren, eigentlich hätten Kohlenaktien mehr steigen sollen, da eine ganze Reihe günstige Erwägungen zu machen sind: 1. die Marineverwaltung hat abgeschlossen, 2. die Württembergischen Staatsbahnen deckten ihren Bedarf, 3. die Preussischen Staatsbahnen bestellten beim Syndikat auch

nach die ausstehenden 160,000 Tons, 4. die Räfte naht sehr rasch. Unsere Stahl-Industrie hat in Belgien geiegt und in Italien einige Aufträge erhalten. Andererseits verlaulet aber von wichtigen Austritten aus dem schlesischen Walzwerkeverband. Neuzerst lebhaft und natürlich auch schwankend ging es an unserm Industriemarkte, besonders in Chemischen Aktien, her.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 6. Okt. Der „Vossischen Ztg.“ geht aus Wiesbaden die Meldung zu, daß die Kaiserin Friedrich am 17. Oktober nach Berlin und von da nach Eng-land reist. Ende Dezember fährt sie nach Rumpen-heim, wo die Prinzessin Margaretha ihrer Niederkunft entgegensteht.

Berlin, 6. Okt. Dem „Lokalanz.“ wird aus Petersburg gemeldet, daß der Zustand des Zaren sehr gefährlich geworden sei. Der Zar soll einen neuen Schlaganfall erlitten haben.

Berlin, 6. Okt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet, die Kreuzer „Alexandrine“, „Arfona“ und „Marie“ sind in Yokohama eingetroffen und am 4. Oktober nach dem Golf von Peischili abgegangen. Infolge eines Ausbruchs von inneren Unruhen in China sollen noch die Kreuzer „Trene“ und „Mor-moran“, an deren Indienstellung zur Zeit gearbeitet wird, nach China abgehen.

Berlin, 6. Okt. In Eisenach findet am 7. Oktober eine Vertrauensmännerziehung der verschiedenen anti-semitischen Richtungen statt, wobei es sich erweisen wird, ob eine vollständige Verschmelzung in parteipolitischem Sinne möglich ist. Es handelt sich vornehmlich darum, ob Ahswardt der neu zu bildenden Fraktion im Reichs-tag als vollberechtigtes Mitglied angehören soll. Wenn die Vertrauensmänner-Versammlung schreibt die Kreuztzg., in bejahendem Sinne entscheidet, so würde das für die parlamentarische Stellung der neuen Fraktion von nicht geringer Bedeutung sein, da in Folge dessen eine Bündnisfähigkeit derselben nach rechts ausgeschlossen sei.

Berlin, 6. Okt. Heute tagte hier eine Brauerei-arbeiter-Versammlung. In derselben wurde einstimmig zu erkennen gegeben, daß die bedingungslose Wieder-einführung der Ausgeperrten gewünscht wird. An der Boykott-Unterstützung sei absolut nichts gelegen.

Berlin, 6. Okt. Die „Post“ bezeichnet die Mit-theilungen der „Deutschen Tabakzeitung“ über die künftige Bemessung der Steuersätze für Cigarren und Rauchtak als unrichtig.

Wien, 6. Okt. Aus den Kreisen der hiesigen russischen Gesandtschaft kommt die Mittheilung, daß keine Nachrichten vorlägen, die den Gerüchten ent-sprechen dürften, die gestern an den Börsen des Aus-landes über das verschlimmerte Befinden des Zaren verbreitet waren. (Dieses diplomatische Dementi trägt wenig Ueberzeugendes an sich. D. Red.)

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

- Samstag, 6. Oktober.
- Artillerie-Bund.** 1/9 U. Zusammenk. im „Zähringer Löwen“.
- Athleten-Klub „Germania“.** Halb 9 Uhr Haupt-Übung. Klublokal Galtshaus z. Kuckbaum.
- Athleten-Gesellschaft „Herkuless“.** Gesamt-Übungen. Lokal: Zum Herkules.
- Bad. Leib-Grenadier-Verein.** 1/9 Uhr Zusammenkunft.
- Bad. Train-Verein.** Halb 9 Uhr Vereinsabend i. Rdnig von Preußen.
- Concordia.** Halb 9 Uhr Abendunterh. i. Reichshallentheater.
- Freundschaft.** 9 Uhr Probe.
- Gefangenen Maschinenbau.** Halb 9 Uhr Probe.
- Kaufmann. Verein „Merkur“.** Vereinsabend i. Prinz Karl.
- Liederkranz.** Halb 9 Uhr Probe, dann Stall.
- Militärverein.** 8 Uhr Stiftungsfest im Kolosseum.
- Philharmon. Verein.** 7 Uhr Probe.
- Budergesellschaft.** Halb 9 U. Hotel National Vereinsabend.
- Buderklub Salamander.** Halb 9 U. Klubabend i. Prinz Karl.
- Südb. Marineklub.** Halb 9 Uhr Zusammenkunft.
- Schwaben-Ver. Gemüthlichkeit.** 9 Uhr Zusammenkunft
- Sonntag, 7. Oktober:
- Zeßhalle.** Halb 14 Uhr Streich-Konzert der Dragonerkapelle.
- Freundschaft.** Familien-Ausflug nach Durlach. 3pft. halb 3 Uhr am Durk. Thor.
- Liedertafel.** Halb 7 Uhr Abendunterh. im Löwenrachen.
- Schwabenverein Gemüthlichkeit.** 4 Uhr Herbstfeier im Cafe Nowak.

Größtes Lager in fertigen Damen- u. Kinderhüten.

Hübsch garnirte Damenhüte von 1,20 an || Garnirte Kinderhüte von 50 Pfg. an
bis zu den elegantesten.

Schützenhütchen und Tirolerhütchen zu 50, 80 Pfg., 1 Mk. u. s. w.

E. Rosenbusch, Damenhutgeschäft,

11863.2.1

50 Kaiserstrasse 50.

„Zu immer besser“ war von jeher meine Devise und keinerlei Einflüsse vermögen die erwiesene Thatsache der billigen Leistung zu hindern. Wenn schon an Billigkeit das Höchste bisher geboten wurde, so handelt es sich jetzt darum, das enorme Lager nunmehr bis auf die Bretter zu räumen, weil der **Schluss in einigen Tagen** stattfinden muß und gerade deshalb bietet sich jetzt — da die billigeren Waaren schon ausverkauft — Gelegenheit, alle **besseren und besten Qualitäten mit ungeahntem Vortheil noch billiger** kaufen zu können. Für ca. die Hälfte des Werthes ca. 300 Stück nur abgepaßt

Zimmer- und Salon-Boden-Teppiche



in folgenden Qualitäten und allen abgepaßten Größen.
 Ich handgeknüpft Smyrna, Tournay-Belour, echt Drüffel, Belour-Perfer, Arginister, Tapestry, Vienna und Germania.
 135/200 Ctm. Germania-Sofa-Teppiche, ganz schwere Qualität, statt 10—13 M., jetzt 4.50 5 und 6 M.
 135/200 Ctm. la. Drüffeler Salon-Teppiche in neuer prachtvoller Ausführung, früher 16—20 M., jetzt 7.50 und 9 M.
 135/200 Ctm. Belour, prima Drüffel- und engl. Tapestry-Teppiche in herrlichen Musterzeichnungen à 8, 10, 13.50, 15—19 M.
 165/235 Ctm. neueste Drüffeler Teppiche, das Eleganteste für kleinen Salon, statt 40—50 M., jetzt herabgesetzt 20—25 M.
 165/235 Golländer und Bronze-Teppiche, für Speise- und Wohnzimmer, statt 20—25 M., jetzt 10—13 M.
 200/300 Ctm. Perfer- und la. Belour-Teppiche, hochlegant für Salon, statt 70—90 M., herabgesetzt à 35—45 M.
 265/350 Ctm. Smyrna, Belour- und Arginister-Teppiche in schwerster und bester Qualität, statt 120 M., jetzt 65 und 75 M.
 335/435 Ctm. Smyrna, Belour, Arginister, Tournay- und Drüffel-Salon-Teppiche, jetzt Stück 40, 50, 60—120 M.
 Zurückgesetzte Teppiche (vorjährige Muster) und solche mit kleinen Mängeln, in allen Größen, werden für den 3. Teil offerirt!
 200 Stück hochfeine Zimmer- und Salon-Teppiche in allen Qualitäten, Farben und Größen, Stück von 75 Pfg. bis 40 M.

Damenkleiderstoffe & Reste

Lehtere noch für große Damenstoffe ausreichend, in allen Farben und schwarz, farciert, gestreift, gebümt, in allen Variationen, einfach breit, das Meter von 35 Pfg. und doppelt breit, das Meter von 40 Pfg. an. Desgleichen Reinwolle, einfach breit von 50 Pfg. an und doppelt breit von 61 Pfg. an. 300 Stück neueste, hochaparte, reinwollene Kleiderstoffe für Herbst und Winter, welche regulär in No 6 a i z und St. Marie à Meter 4—7.50 kosten, werden jetzt per Meter 1—2.25 M. offerirt. Große Posten Vorhänge und Portièren, Steppdecken, Tischdecken, Kette, Bugkin- und Tuchstoffe für Herrenanzüge und Beinkleider, Bettvorlagen, sowie einige Hundert Dukend Taschentücher, Hemdtücher, sowie alle Reste und Reststücke werden, um gänzlich zu räumen, trotz der niedrigen Preise, nochmals bedeutend herabgesetzt. 200 Reste schwarze reinwollene und halbseidene Cachemire in glatt und gemustert, 6—9 Meter lang, in nur besten Qualitäten, jetzt für den halben Werth. 100 Stück hochaparte Zimmer- und

Salon-Teppiche in allen Größen, sowie Bett- und Pultvorlagen in Smyrna Arginister, Perfer-Belour, Drüffel etc., welche als Muster ausgestellt waren und solche mit kleinen, kaum merklichen Farbenmängeln für die Hälfte des reellen Werthes. Ferner kommen von heute an einige Colli weißes englisches Baumwolltuch, beste Qualität (für Leib- und Bettwäsche), welche auf dem Transport von England nach Hamburg nur wenig an den Webe-Enden naß geworden, in Resten von 10 Metern per Rest à 2.50, 3.—, 4.— und 4.50 zum Verkauf. Große Posten Portièren, Divan-Restins. Eine Partie Reste glatt und gemusterte hochfeine Seidenstoffe nur für ganze Roben, sowie Châtelongue-Decken werden fabelhaft billig offerirt. Noch nie war eine Gelegenheit, freihändig, ohne Versteigerung gerade wirklich gute auserlesene Qualitäten so fabelhaft billig zu kaufen. **Schluss in einigen Tagen.** Es findet keine Versteigerung statt.
Sonntag geöffnet von 1—4 Uhr.

S. Fabian, Frankfurt a. M. in Karlsruhe, im großen Erbprinzenstr. 3.
 und Berlin C.

Die geehrten Käufer werden höflichst gebeten, thunlichst auch die **Vormittagsstunden zum Kaufe** benutzen zu wollen, da ich bei dem häufig **Nachmittags** stattfindenden Andrang jedem Käufer nicht diejenige Sorgfalt widmen kann, welche ich ihm widmen möchte. Auswärtige feste Aufträge werden lachlich genau den geehrten Bestellern gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages, so lange der Vorrath reicht, pünktlich ausgeführt. **Proben** können wegen des kurzen Aufenthalts **nicht versandt** werden.

Badischer Leib- Grenadier- Verein.
 Samstag den 6. Oktober d. J.
 Abends 7/9 Uhr:
Zusammenkunft
 im Lokal zum weißen Berg.
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Regimentskameraden sind willkommen.
 11776 Der Vorstand.

Herbst-Anfang.
 O, wie ist es kalt geworden Und so traurig, öd' und leer! Raube Winde wehn' vom Norden Und der Anzug wärmt nicht mehr.
 Deshalb kauft ein Jeder froh Sich jetzt einen Paletot. Doch wo kauft man ohne Schaden Sich den besten Mantel schnell? Halt, da weiß ich einen Laden Wo man gut kauft und reell. **Bodenmiller** nur allein Wird der allerbeste sein!
 Complete Anzüge, hell und dunkel, in den feinsten Mustern, zu M. 10, 11, 12, 13, 13.50, 14, 14.50, 15, 16 bis 40 Mark.
 Anaben-Anzüge, schönste Fagon, zu M. 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50 bis 12 M.
 Sofen in Cheviot, Kammgarn, Burkin, zu M. 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 bis 12 M.
 Ferkinnen-Mäntel, mit und ohne Futter, von M. 10 bis M. 40.
 Paletots in allen Dessins von M. 9 bis M. 35.
 Lodenjoppen von M. 4.50 bis M. 14.
 Arbeiter-Kleider zu besonders billigen Preisen.
 Jedermann wird bei mir stets billig und reell bedient sein und lade ich zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.
J. Bodenmiller,
 Herren- u. Anabenkleider-Fabrik
 Karlsruhe, 11002
 38 Kaiserstraße 38.

Schöne complete Betten.
 Im Auktionslokal Kronenstr. 22, sind 3 sehr gute Betten, bestehend in gut erhaltenen polirten Bettstatten, Roste, Matragen, neuen Deckbetten und Kissen; ferner für Brautleute: 5 halbr., u. h. b. fourtete, neue, schwere Bettstatten mit sehr guten Rosten u. Matragen in bestem rothen Drell gefertigt, äußerst billig zu verkaufen. 11867

Zur Eichbaum-Halle.
 Samstag den 6. und Sonntag den 7. Oktober
3 Grosse Extra-Concerte 3
 der Süddeutschen Komiker- und Sängergesellschaft fern.
 5 Personen: Damen und Herren.
 Fel. Mantel, Lyriker-Sängerin, Herr Julius Köpfer, Original-Parodist, Herr Julius Theo, Excentre-Tanz-Humorist, Herr Franzl, Original-Duetttist der Gegenwart, Herr August Bergbof, Virtuoso.
Anfang Samstag 8 Uhr: Entrée frei.
Sonntag 4 und 8 Uhr: Entrée 20 Pf.
 Mache auf Ankunft eines hochfeinen Lager- und Vorklars besonders aufmerksam. Es ladet höflichst ein
 11850
Otto Bootx und Direktor Kern.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.
 Einem geehrten hiesigen u. auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich bis Sonntag den 7. ds. Mts. in meinem Hause „zum Frankfurter Hof“, Durlacher-Allee 24 eine **Weinwirthschaft** eröffnen werde.
 11883.21
 Empfehle meine selbstgezogenen **Markgräfler Weine** bestens.
 Hochachtungsvoll
Peter Böss.

Damenmäntel-Fabrik
 Billigste Bezugsquelle am Plaze
191 Kaiserstr. 191
 empfiehlt ihr grosses Lager für die Herbst-Saison. 10902
191 Kaiserstr. M. Becker, Kaiserstr. 191.

Bernerwägelchen verkaufen
 Ein beinahe noch ganz neues, für Mehler geeignet, ist billig zu verkaufen. 11808.52
Ferd. Hönack,
 Uhrenreparaturwerkstatt,
 7 Lessingstrasse 7.
 Frau David Löw Mayer Wtw.,
 Walsch b. Ettlingen.

Futterlieferung.
 Die Lieferung von
 80 Ztr. Gelberüben (Möhren),
 80 „ Runkelrüben,
 40 „ Kartoffeln und
 25 „ Stroh
 soll vergeben werden.
 Schriftliche Angebote sind verschlossen unter Anschlag von Mustern bis 10. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufliegen. Karlsruhe, den 4. Okt. 1894.
Die Stadtgartenverwaltung.
 R. i. e. s. 11795.22

Berein für Handlungsj. 1858.
 Hamburg, Feichstraße 1.
 3. Zt. ab 15.000 Vereinsangehörige.
Kostenfreie Stellenvermittlung:
 in 1893: 4119 Stellen besetzt.
Pensions-Kasse 7775
 (Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versicherung).
Kranken- u. Begräbnis-Kasse e. v.
 Vereinsbeitrag b. Ende d. J. nur M. 2.50.
Jedermann kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agentur erhöhen. Senden Sie Adresse **A. X. 24 Berlin W. 57.** 11782.42

Heirath.
 E. Walbman, in Basel 100 000 Fr. Vermög. wünscht f. u. e. Doktor zu verehel., sowie ein Jnl 22 J. a. schön, 25 000 M. v. l. stan desgen. z. verehel., sowie e. Anzab vermögenden Damen suchen durch Vermittlung pass. Barthien. Bureau R. 7. 7. Mannheim 11849

Gelegenheits unerte.
 Ein vorzüglicher **Saronflügel von Steinweg Nachf.** mit brillantem Ton steht im Auftrag zu verkaufen bei
 11190-0-0
Ludwig Schwesigut,
 Hoflieferant,
 Pianofortelager, Herrenstrasse 31.
Preis Mk. 1000.—

Ein vollständiges, gut erhaltenes **Bett**
 ist **Wilhelmstraße 10, Hinterhaus, billig zu verkaufen.** 11787.33

Singernähmaschine
 für Hand- und Fußbetrieb, schön und so gut wie neu, ist unter schriftlicher Garantie billig zu verkaufen.
 Grenzstraße 10, 1. Stod.
 11857

Stellenvermittlung
 durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Geschäftsstelle: **Frankfurt a. M., Schäfergasse 1.** Fernsprechanschluß n. Frankfurt 1515. 11690.41

Tüchtige Bauhweiner
 gesucht bei
Karl Lampert, Möbelfab., Bruchsal. 11866

Haushälterin
 in einem Landstädtchen Stelle. Bewerbungen mit Angabe des Alters, der seitherigen Thätigkeit und der Lohnansprüche nimmt unter Nr. 11864 die Exped. der „Badischen Presse“ entgegen.

Gesucht
 wird für ein **sojamentier-** um **Kurzwaarengeschäft** ein anständiges ehrliches Mädchen mit guter Handschrift, welches gewillt ist, sich auch in der Haushaltung nützlich zu machen. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche sind unter Nr. 11852 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Lehrmädchen,
 welches Lust hat, **Maschinenstricken** zu erlernen, kann sofort eintreten.
 Näheres Blumenstraße 12.

Mis besseres Kinder mädchen
 ucht ein sehr gebildetes Mädchen, das große Liebe zu Kindern besitzt, als bald Stelle durch **J. Tröster, Placeur, Kreuzstr. 17.** 11881

Paul Hoffmann,
 Drechslermeister,
Passage, Laden Nr. 30.
Heiraths-Gesuch.
 Ein tüchtiger Geschäftsmann, ev., Ende der Zwanziger, sucht sich mit einer Dame mit Vermögen zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten sind unter A. B. 11873 an die Expedition d. Bad. Presse erbeten. Discretion Ehrensache.
Empfehlung.
 Eine Wittve empfiehlt sich im Renanfertigen von Weißzeug sowie im Ausbessern der Wäsche bei billiger Berechnung in und außer dem Hause. Näheres Bürgerstr. 11, Seitenbau, parterre. 11892

Speiseses
 Weiss u. decor. in reichster Auswahl
A. Winter & Sohn Nachf., Friedrich Köchlin Hofl.
 11432.142

L. z. Tr. 11878
S. X. 94, 7/8, U. A.
L. Gr. Obl.

Liederfranz.
Heute Samstag Abend
halb 9 Uhr 11893
Probe.
Alsdann:
Stall.
Der Vorstand. Die 3.

Liedertafel.
Sonntag den 7. Oktober, Abends
7/8 Uhr
findet anlässlich Einweihung unseres
neuen Lokals im **Wienrauchen** eine
Abend-Unterhaltung
statt, wozu wir unsere Mitglieder und
deren Angehörige freundlichst einladen.
11858 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
„Mercur“ Karlsruhe.
Samstag Abend 9 Uhr beginnend,
Vereins-Abend
im Lokal zum „Prinz Karl“, Samstags-
straße 1a, 2. Stock.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
983 Der Vorstand.

„Salamander“
Erster Karlsruher Buderklub.
(Lokal: „Prinz Karl“).
Samstag 8 1/2 Uhr:
Klub-Abend.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
10945 Der Vorstand.

Badischer
Train-Verein.
Samstag den 6. Oktober 1894,
Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal „König von Preußen“,
wozu ehemalige Angehörige des Trains
freundlichst eingeladen sind.
Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen wird gebeten.
987 Der Vorstand.

Süddeutscher
Marine-Club
Karlsruhe.
Samstag den 6. Oktober 1894,
Abends halb 9 Uhr,
Zusammenkunft
im Clublokal Gasthaus zum König
von Preußen.
NB. Ehemalige Angehörige der
Kaiserl. Marine sind freundlichst ein-
geladen.
7187 Der Vorstand.

Athleten = Gesellschaft
„Herkules“.
Die Übungsabende finden von jetzt
ab wie folgt statt:
Dienstag: Stemmen und Ringen der
Seniormannschaften,
Mittwoch: Stemmen und Ringen
der Juniormannschaften,
Sonnerstag: Übungs-Abend der
Turnerriege,
Samstag: Gesamt-Hauptübung,
im Vereinslokal Restauration „Zum
Herkules“, Bahringersstraße 54.
12587 Der Vorstand.
Freunde und Gäste sind freundlichst
eingeladen.

Karlsruher Männer- u.
Handwerker-Verein.
Samstag den 6. Oktober,
Abends 7/8 Uhr:
Vereinsabend
im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme
neuer Mitglieder. Zu zahlreichem
Besuch ladet freundlich ein
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein
der bad. Residenz.
Sonntag den 7. Oktober 1894,
Abends 7 Uhr:
Vereins-Versammlung,
wozu freundlichst einladet
11879 Der Vorstand.

Abtheilung für Vorhänge und Teppiche.

Dieselbe ist mit den nachstehenden Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet:
**Vorhänge, weiß und eröme, abgepaßt und am Stück, Spachtel-
Vorhänge, Congressstoffe, Portièren, Teppiche am
Stück und abgepaßt in allen Größen, Bettvorlagen, Cocosläufer
und Cocosmatten, Tischdecken, Divandecken,
Wollene Bettdecken, Stepp- und Daunendecken,
Piqué- und Waffeldecken zc. zc.**

Linoleum

bestes Fabrikat, am Stück, in neuen schönen Mustern, sowie
abgepaßt in allen Größen. **Linoleum-Läufer.**

Als außergewöhnlich preiswürdig empfehlen:
Portièren in schönen Mustern u. modernen Farbenstellungen von M. 2.— an
Englische Tüllvorhänge in schönen neuen Mustern, von M. 2.75 an,
weiß und eröme, das Fenster von M. 2.75 an,
Tischdecken mit Schnur und Quasten, in schönen,
neuen Mustern von M. 2.75 an.

S. Model.

11884

Regenmäntel u. Jaquettes

für

Damen und Mädchen

empfehlen in enorm großer Auswahl
zu streng festen Preisen

11431

S. Nathansohn

Kaiserstraße 56.

Specialität in Damen- und Kinder-
Confection.



Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 9. Oktober, Vormittags 9 Uhr
anfangend, werden Wilhelmstraße Nr. 1, 3. Stock, nach-
verzeichnete Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
4 aufgerichtete Betten mit Haarmatrazen, darunter 1 franzöf.
Bettstelle, 1 antikes Büffet, 1 Kanapee mit 6 gepolsterten Sesseln,
3 schwarze Stuhlstühle, 1 Chiffonier, 1 gr. Kommode, 2 Pfeilertkom-
mode, 1 Schreibrpult, 1 Wasch- u. versch. Tische, Nachttisch, 1 einh.
Kasten, Spiegel und Bilder, farbige Stoff-Vorhänge mit Gallerien,
1 Parthie Bücher, 1 Küchenschrank, Tisch, Küchengeschirr, Eh-
und Kaffeefervice, sowie noch verschiedener Hausrath, 11868.2.1
wozu Kaufliebhaber einladet.
Karlsruhe, den 6. Oktober 1894.

M. Wirnser, Waisenrichter.

**Gas-Luftre, Gaslampen,
Gaslocher**
billig zu verkaufen. 11866
Karlsruhe 54 a, parterre.

Schuhbranche.

Eine tüchtige, branchekundige Ver-
käuferin sucht per sofort oder auf
1. November 11865
R. Karlebach, Kaiserstraße 141.

Oswald Erbacher,

Kaiserstraße 207.
Täglich Eingang lebensfrischer
Fluss- u. Seefische

sowie 11885

**Wild & feinem
Tafelgeflügel,**
ferner allen der Saison angemessenen
**Delicatessen &
Conserven etc.**

Schuhmachergesuch.
Ein guter Arbeiter kann sogleich
eintreten. 11860
Reiffingstraße 20.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 9. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr
werden im Auftrag wegen Beizug
Bürgerstraße 13, 2. Stock, gegen
Baarzahlung öffentlich versteigert:
1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Nach-
tisch, 1 Quattisch, 1 Kanapee, 1 Spie-
gel u. Bilder, 1 schöne Schmetters-
lingsammlung, 1 Standuhr, 1 Stager,
Porzangallerien, Küchengeschirr,
Porzellan und Gläser, 1 eis. Herd,
wozu Liebhaber mit dem Bemerkten
einladet, daß Alles sehr gut erhalten.
S. Fischmann,
11882 Auktionator.

Kartoffel.
Wer liefert größere Par-
thien Kartoffel? 11834.2.1
Offerten mit Preisangabe
an C. Kauffmann, 3. St.
Hotel Prinz Reg Karlsruhe.

Gänzlicher Ausverkauf.

Mein am hiesigen Platz befindliches

Confections-Geschäft löse ich vollständig auf.

Sämmtliche Waaren meines reellen und gediegenen Lagers offerire ich im Ausverkauf zu so billigen Preisen, dass Jeder günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen erhält.

11862.6.1

Grosse Auswahl

in

Costumes, Mäntel, Capes, Jaquettes, Morgenröcke, Blousen etc.

Die Neuheiten für die kommende Saison sind in reichhaltigster Auswahl ausgestellt und werden Bestellungen nach Maass in meinem Atelier in Baden-Baden aufs Sorgfältigste zu äusserst billigen Preisen ausgeführt.

209 Kaiserstr. 209 E. Jacoby, 209 Kaiserstr. 209.

Festhalle.

Sonntag den 7. Oktober, Nachmittags 1/4 Uhr:

Erstes Streich-Concert

ausgeführt von der

Kapelle des 1. Bad. Leib- Dragoner-Regiments Nr. 20.

Direktion: **W. Radecke.**

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg. 11837
Nichtabonnenten 50 Pfg.

Karlsruher Colosseum.

Heute Samstag den 6. Oktober 1894:

Keine Vorstellung.

Sonntag den 7. Oktober 1894:

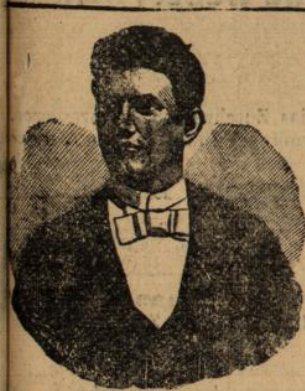
2 grosse Gala-Vorstellungen

mit vollständig neuem Programm.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher neu engagirten Künstler.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Die Direktion. 11854



Neu! **Sally Samson.** Neu!
Samstag, 6. u. Sonntag, 7. Okt
Schützenlied!
neben der kleinen Kirche.

Reuter - Concert.

Erstes Auftreten des schneidigen, unvergleichlichen, humoristischen Herrn **Sally Samson.** Großer Erfolg! Alles neu!

Anfang:
Samstag 8 Uhr, Sonntag 4 1/2 u. 8 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
Ch. Weigle und O. Reuter.

Zum Elephanten.

Sonntag den 7. Oktober 1894:

Grosses Instrumental-Concert

der Kapelle des badischen Dragoner-Regiments

mit ausgewähltem Programm.

Prima Export-Lager- und Wiener Export-Musik. Fürzügliche Stücke. 11836

Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 20 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

Diez.

Markgräfler Hof.

Sonntag den 7. Oktober 1894:

Grosse Concerte

der Gesellschaft „Beck“.

11861

zu: „Runde der geplagte Hausfrau“, Eine Sitzengebliebene“

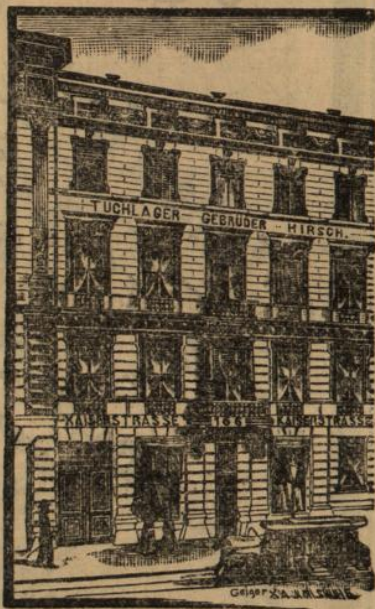
Bestimmt zwischen mir und meinem Gerichtsvollzieher von **W. Berg.**

Anfang 4 und 8 Uhr.

Hierzu ladet herzlichst ein

Eintritt frei.

Rauer.



en détail Tuchlager en gros

Gebrüder Hirsch

166 Kaiserstrasse 166

empfehlen

Neuheiten

in

Tuch, Buckskin und Kammgarnstoffen

11830.20.1

Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks und Kaisermäntel etc.

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Musterkarten stehen zur Verfügung.

Ich empfehle mein reichst assortirtes Lager

weiblicher Handarbeiten

von den einfachsten Kinderarbeiten bis zu den feinsten Kunststickereien zu bekannt mäßigen Preisen und lade zu gefälligen Zuspruch in meinen, dieses Jahr bedeutend erweiterten Räumlichkeiten verbunden mit grösseren ständigen Ausstellungen ergebenst ein.

Nach Wünschen extra anzufertigende Gegenstände werden mit bestem und feinstem Geschmack ausgeführt.

Rudolf Wieser,

Erbsprinzenstrasse 4, nächst dem Mondelplatz.

Gänselebern

werden fortwährend angelauft Kreuzstrasse 10, eine Stiege hoch, bei der kleinen Kirche. Csele.

Gänselebern

werden fortwährend angelauft: 11360 Erbsprinzenstr. 21 2. St.

Mehrere Tontner schöne **Zwiebel** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen **Schwabenstr. 25, im 1. St. 11848**

Wer

will ohne Noten Klavier od. Violin spielen lernen. Unterricht ertheilt

Karl Riekert,
Bähringerstr. 17a, 4. St.

Dasselbst werden auch Zithern gestimmt. 11853.2.1

Privat-Tanz-Kurs.

Einige Herren und Damen, welche gefunden sind, in einer kleinen Gesellschaft das Tanzen gegen mäßiges Honorar gründlich zu erlernen, belieben ihre Adresse unter Chiffre F.K. 11881 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Zu verkaufen ist eine Hundehütte für einen großen Hund post. 11843 Schwimmschule, 15, 3. St.

Eduard Darnbacher,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- und Waldstrasse.

Grosses und leistungsfähiges Haus für

Damen-, Mädchen- und Kinder-Mäntel

von den billigsten bis zu den elegantesten Genres.

11838.10.1

Wegen Aufgabedes Artikels

verkaufe ich von heute ab meine sämtlichen Luxusartikel: Vasen, Jardinières, Figuren, Nippes zc. zc., Wandteller, Candelabres, Leuchter; ferner sämtliche Malartikel und Farben (Porzellan, Fayence und Terra-Cotta) zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen. 11718.3.1

Friedrich Knab,
Kaiserstrasse 145, Eingang Sammlstrasse.

RESTE-Coupon-Stücke.



Das Lager ist mit Winterbedarfsartikeln äusserst reichhaltig sortirt und habe ich mir angelegen sein lassen, nur gute Qualitäten zu möglichst billigen Preisen zu kaufen. In Baumwollflanellenresten bin ich sehr gut sortirt und sind die Preise gegenüber letztes Jahr, den Qualitäten entsprechend, billiger.

Ich empfehle Reste in Baumwollflanell, gewoben und bedruckt in größter Auswahl zu Kleider, Hemden, Hosen und Jacken zc. Reste in wollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen, Lama, Wollflanell, einfarbig und bedruckt, Unterrockstoffe, Blandruck, Schürzenzeuge, Kölsch und andere Bettzeuge, Tischdecken, Pipoué, Shirting, Satin, Futter, Möbelstoffe, schwer und leicht, Sammt- und Seidenmöbel, Sammt, Seide, Bänder, Plüsch, Vorhänge. 11844

Bett-, Schlaf- und Wickeldecken in nur vollkommen großen Formaten. Doppelbreite Betttuche billigt.

Halbseidene schwarze u. farbige Reste zu Rockstoss etc. auf Gewicht äusserst billig (ca. 10-15 Pfg. d. Meter).

2600 Meter feinste Damaste 80 cm breit 70 Pfg. p. Altr. (Es ist dies ein wirklicher Gelegenheitskauf, realer Preis 90 Pfg.)

Gratis Stoff zu einer Jacke bei Barkäufen von M. 10.- an.

Gratis zugeschnitten werden Hemden, Hosen, Jacken, Kinderzeug.

Ich bitte freundlichst, durch werthen Besuch sich von der Wahrheit meiner Anzeige zu überzeugen.

C. F. KOPF, Herrenstrasse 14,
Erstes u. größtes Spezialrestengeschäft,
Filialen: Baden und Landau.

Wirthschafts-Gröffnung.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum nebst Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich heute Samstag die

Restauration zur Einigkeit,

Ecke der Wilhelm- und Luisenstrasse, übernommen habe.

Bitte das geschenkte Zutrauen mir wie früher erhalten zu wollen. Karlsruhe, den 6. Oktober 1894. 11859.2.1

Gg. Fessenmaier.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Die größte Auswahl der Residenz in Herrenkleidern.

Havelocks in allen Farben zu 15, 16, 17, 18, 19, 20 bis 32 Mark.

Schwaloffs u. Hohenzollernmäntel, das Neueste und Eleganteste, zu 18, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 28 bis 55 Mark.

Spitzjahrs- und Winter-Heberzieher zu 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22 bis 48 Mark.

N. Breithardt, im großen Gassen der Kaiser- und Sammlstr.

Atteste

aus der Privat-Frauen-Arbeits-Schule von **Johanna Weber,** Akademiestrasse 53, zwei Treppen hoch.

P. P.

Ich unterschreibe hier, dass ich in der Zeit vom 1. März bis 15. April das Zuschneiden, Anprobieren, Taillen garniren und überhaupt Kleidermachen schön und pünktlich gelernt habe, wofür ich Ihnen meinen innigen Dank ausspreche,

Anna Mangen, Buchen.

P. P.

Unterzeichnet hat einen Monat die Frauenarbeitsschule der Fräulein **Johanna Weber** besucht und ist mit der Lehrmethode derselben ausserordentlich zufrieden, so dass sie diese Zuschneide- u. Nähkurse Jedermann auf's Beste empfehlen kann. Karlsruhe, den 25. September 1894.

Frau Domänenverwalter **Matt.**

Originale liegen nebst vielen anderen zur gefl. Ansicht auf. Das **Anmelden** und der **Eintritt** kann zu jeder Zeit erfolgen. Bemerkte noch, dass daselbst das Anfertigen von Confection auf's Neueste tadellos und sehr preiswürdig übernommen wird und liegen Musterkarten in Neuheiten zur staunenswerthen Auswahl und Preis auf. 11719

Hochachtungsvoll zeichnet
Johanna Weber, Akademiestr. 53.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Ich nehme hiermit die gegen den **Friseur Horn** ausgesprochenen Beleidigungen als unwahr und unberechtigt zurück. 11855
Karlsruhe, 29. Sept. 1894.
Anton Nerz, Wirtsh.

Schirm-, Stok-, Cigarren- ipiken-, Fächer- und dergl. Reparaturen

11804.8.1
übernimmt zu solider Ausführung.
Paul Hoffmann,
Drechslermeister,
Passage, Laden Nr. 30.

Eine leistungsfähige Remise- u. Fabrik in Egen, Raschmessen, Feilen und Werkzeugen sucht den hiesigen Platz einen bei Fabrik-Instalateuren zc. gut eingeführten

Vertreter.
Nur solche wollen sich melden, welche bereits Erfolge bei derartiger Kunstschaff nachweisen können. Offerten Referenzen erbeten an **Rudolf Moss** Köln unter E. 2058. 118